

Stellungnahme Dr. Susanne Hirschbiel für die Fraktion B90/Grüne

Gemeinderatssitzung vom 27.09.2023

TOP 4.1 Bebauungsplan Nr. 101, Vorhabenbezogener BPlan Nr. 101

„Bismarckstraße-Marstallstraße“,

Auslegungsbeschluss, Beteiligung der Öffentlichkeit gem. §3 Abs.2 BauGB und der Behörden gem. §4 Abs.2 BauGB

Sehr geehrte Damen und Herren,

im vergangenen Jahr haben wir Grüne bei der Zustimmung zur Aufstellung des Bebauungsplans von einem Vertrauensvorschuss für die Verwaltung gesprochen. Denn Vieles war bei den Vorberatungen zugesagt, fehlte aber noch im damaligen Entwurf.

Was danach folgte war ein zähes Ringen um buchstäblich jeden Quadratmeter Grünfläche und Fassadenbegrünung, um die Art der Begrünung und um die Beschränkung auf eine Gewerbenutzung mit keinem oder nur geringem Publikumsverkehr. Denn wir wollten keine zusätzliche Belastung der Nachbarbarschaft durch ein erhöhtes Verkehrsaufkommen.

Wer jetzt flüchtig auf die Planzeichnung für die Gestaltung des Innenhofes blickt, könnte denken der Vertrauensvorschuss hat sich gelohnt. Aber wer genau schaut muss ins Grübeln kommen. Zieht man nämlich die Rasenflächen, die auf der Grünfläche vorgesehenen Fahrradstellplätze, den Kinderspielplatz und eine zusätzlich vorgesehene Terrasse ab, bleibt nicht mehr viel Grünfläche für eine Intensivbegrünung übrig. Liest man den BPlan könnte man denken, hier entsteht ein grünes Paradies. Doch leider sind die textlichen Ausführungen über die Art der Begrünung wesentlich üppiger als die Bepflanzung es in der Realität je sein kann!

Zumal die Bodenschicht über der Tiefgarage nicht besonders stark ist. Lange nicht so stark wie wir gefordert hatten. Natürlich muss es einen Kinderspielplatz im Innenhof geben, ebenso wie wir die Anlage von Rasenflächen begrüßen, denn Kinder sollen hier einen geschützten Raum zum Spielen haben. Und das geht auf Rasen nunmal besonders gut. Aber daneben muss es auch Platz, Schutz und Nahrung für Igel, Biene und Co. geben.

Als unser Vorschlag deshalb auf die beiden Besucherparkplätze vor den Gewerbeeinheiten zu verzichten und diese Fläche intensiv zu begrünen, auch von den

Freien Wählern geäußert wurde, hofften wir, dass Nachverdichtung und ökologische Aufwertung des Innenhofes doch noch möglich seien. Von der Verwaltung wurde dieser Lösungsvorschlag aber mit der Begründung erhöhten Parkdrucks im Quartier in letzter Minute abgelehnt. Das ist bei lediglich zwei entfallenden Parkplätzen unverständlich. Haben die Gewerbeeinheiten für die Angestellten doch einen direkten Zugang zur Tiefgarage, so dass lediglich Kunden auf der Straße oder an der nahe gelegenen Bahnhofsanlage parken müssten. Wohlgermerkt Kunden eines Gewerbes mit keinem bis wenig Publikumsverkehr!

Wir hatten ganz klar formuliert, dass bei einer derart dichten Bebauung eine intensive Begrünung stattfinden muss, die diesen Namen auch verdient. Und wir hätten sehr gerne zugestimmt, wenn der Bebauungsplan dem entsprechen würde. Das ist leider nicht der Fall. Daher lehnen wir die Vorlage ab.